



Ikonologie der „Flüchtlingskrise“ 2015/16

10. Januar 2016



*Präsentation des Lichtbildes von Ali Salah alias Walid Salihi alias Walid Esalihi alias Nika Khechuashvili alias Mohammed Salah alias Abu Jihad al Tounsi - Tarek Belgacem bei der Pressekonferenz in Düsseldorf im Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen; Foto: euronews; Webeintrag 2016.*

Nach dem versuchten Anschlag eines IS-Sympathisanten auf eine Polizeistation in Paris am 08. Januar 2016 führt die Spur des Attentäters in ein Asylbewerberheim in Recklinghausen. Die Identität des Mannes bleibt jedoch weiter unklar, da die Registrierung von Asylbewerbern bislang eine Anmeldung ein und derselben Person unter verschiedenen Namen zuließ. Diese Erkenntnis gibt den seit Köln exponentiell steigenden Vorurteilen über die Kriminalität von Flüchtlingen neue Nahrung.

Die Ereignisse von Köln scheinen das vielfach veröffentlichte Porträtfoto des mutmaßlichen Attentäters von Paris zusätzlich zu einer psychologisch entlastenden Trophäe werden zu lassen. Zu diesem Zeitpunkt waren im Zusammenhang mit den massenhaften sexuellen Übergriffen auf Frauen durch eine größere Gruppe von Asylbewerbern und Flüchtlingen in der

Kölner Silvesternacht noch immer keine Festnahmen erfolgt. Auf der Pressekonferenz am 10. Januar wird die Präsentation des Fotos mit der dringenden Bitte des LKA an die Bevölkerung um Mithilfe bei der Fahndung verbunden.

Die Art und Weise, mit der das Foto der Presse zugänglich gemacht wurde, verdeutlicht bewusst oder unbewusst den phantomartigen Charakter des über nicht weniger als sieben unterschiedliche Identitäten verfügenden Straftäters. Das Lichtbild wurde nicht primär als Bilddateien-Download, sondern zum Abfotografieren an einer Pinnwand als mehrfacher großformatiger Papierausdruck bereitgestellt.

Jörg Probst